

Wie können Logistikerinnen und Logistiker zum Klimaschutz beitragen?

Auf einen Blick

- Die Logistikbranche ist weltweit für 5.5% der Treibhausgasemissionen verantwortlich.
- Logistikerinnen tragen zu einem effizienten und ressourcenschonenden Logistiksystem bei.
- Das grösste Potenzial für Logistiker*innen liegt darin, klimaschonende Fahrzeuge zu nutzen, Prozesse effizient abzuwickeln und die Kreislaufwirtschaft umzusetzen.

Der Beruf

Klimaschutz durch Logistikerinnen und Logistiker

Logistikerinnen haben täglich mit ressourcenintensiven Prozessen und Produkten zu tun. Bei den folgenden Fachbereichen stehen ihnen darum diverse Möglichkeiten offen, wie sie zum Klimaschutz beitragen können:¹

- **Distribution:** Fachpersonen in der Distribution planen ihre Touren so, dass sie effizient und umweltschonend sind. Sie nutzen dafür klimafreundliche Fahrzeuge und sorgen so für geringe Umweltauswirkungen und tiefe Kosten.
- **Lager:** Fachpersonen im Lager ergreifen Massnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz (Beleuchtung, Heizung, Lüftung, Kühlung, usw.). Sie lagern Güter so, dass sie einen möglichst geringen Platzbedarf haben. Abfall trennen und entsorgen sie korrekt. Sie setzen sich zudem für die Kreislaufwirtschaft (Verpackung, Recycling usw.) ein.
- **Verkehr:** Fachpersonen im Verkehr kümmern sich um die Abläufe im öffentlichen Verkehr (z.B. die Eisenbahn). Sie sorgen für ein reibungsloses Angebot an umweltfreundlichen Transportmitteln. Damit tragen sie zur Wettbewerbsfähigkeit des ÖV und damit direkt zum Klimaschutz bei.

Weiterbildungen

Logistiker haben vielfältige Möglichkeiten, sich weiterzubilden:²

- mit Berufsprüfungen, z.B. zur Logistikfachfrau oder -fachmann.
- mit höheren Fachprüfungen, z.B. zur Logistikerin, zum Logistiker mit eidg. Diplom oder dipl. Supply Chain Manager.
- an der höheren Fachschule, z.B. zum dipl. Techniker, zur Technikerin HF Unternehmensprozesse, Vertiefung Logistik.

¹ [Bildungsplan_LOF.pdf \(bzs.ch\)](#)

² [Logistiker/in EFZ - berufsberatung.ch](#)

Sie haben mit allen Weiterbildungen die Möglichkeit, klimafreundliche Ansätze in anderen Kontexten oder höheren Ebenen einzubringen. Beispielsweise planen und realisieren sie nach einer Weiterbildung zur Logistikleiterin mit eidg. Diplom wirtschaftliche und ökologische Logistikprojekte auf strategischer Ebene.³

Möglicher Fragen

- *Die Logistik wird mit Lastwagen abgewickelt. Wie kann man als Logistiker*in klimafreundlich sein?*

Logistik ist weit mehr als der Transport mit Lastwagen. Das bedeutet es gibt viele weitere Bereiche (Lagerung, Verpackung, Prozesse) die klimafreundlich gestaltet werden können. Ausserdem: auch Lastwagen werden langfristig mit alternativen und klimaschonenden Antrieben ausgerüstet werden.

- *Durch mehr Digitalisierung wird die Logistik zwar klimafreundlicher, dafür braucht es die Logistiker*in nicht mehr. Wieso soll man dann noch diesen Beruf lernen?*

Der Beruf der Logistiker*in wird sich verändern. Das bedeutet aber nicht, dass es ihn nicht mehr braucht. Wer motiviert ist, diese Veränderungen mitzumachen und sie positiv zu prägen, ist genau richtig!

- *Als Logistiker führt man vor allem Prozesse aus. Wie kann man trotzdem das Klima beeinflussen?*

Logistikprozesse sind oft bereits optimiert. Das bedeutet aber nicht, dass sie nicht besser oder anders gedacht werden können. Die besten Möglichkeiten, um klimafreundlicher zu werden, verstecken sich da, wo noch niemand hingeschaut hat.

Die Branche

Darum ist Klimaschutz in der Logistik relevant

Herausforderungen

Die Logistik ist eine ressourcen- und platzintensive Branche. Die Verpackung, die Lagerung und der Transport von Gütern verursacht erhebliche Umweltauswirkungen.

Die Logistik verursacht heute weltweit mehr als 5,5 Prozent der CO₂-Emissionen, Tendenz steigend.⁴ Aus Sicht der Produkte gehen sogar 5-15% der Emissionen des gesamten Lebenszyklus eines Produkts auf das Konto der Logistik.⁵

³ GS1 Weiterbildung Logistikleiter / Logistikleiterin mit eidg. Diplom

⁴ Umwelt_04-2016_Bildung.pdf

⁵ Klimaschutz in Logistik und Verkehr - Fraunhofer IML

Lösungsansätze

Die Logistikbranche hat demnach ein hohes Potential, um zur Reduktion von Klimaauswirkungen beizutragen. Die drei aussichtsreichsten Ansatzpunkte sind:⁶

- Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben.
- Digitalisierung der Logistikprozessen.
- Umsetzen der Kreislaufwirtschaft.

Damit ist aber noch nicht genug. Mit weiteren Innovationen könnte die Logistikbranche noch deutlich weiter gehen, wie die Abbildung rechts zeigt.

Ausblick

Die Klimastrategie der Schweiz besagt, dass der Landverkehr 2050 in der Schweiz bis auf wenige Ausnahmen keine Emissionen mehr verursacht. Dazu gehört auch der ganze Transportsektor.

Dieses Ziel ist hoch gesteckt und benötigt grosse Veränderungen in der Branche. Was es dafür benötigt, sind gut ausgebildete und informierte Logistikerinnen und Logistiker, die diesen Wandel mittragen. Es bedeutet auch, dass sich der Beruf mitverändern wird. Zum Beispiel tendenziell weg von der Handarbeit hin zu mehr digitalisierter Arbeit.⁷

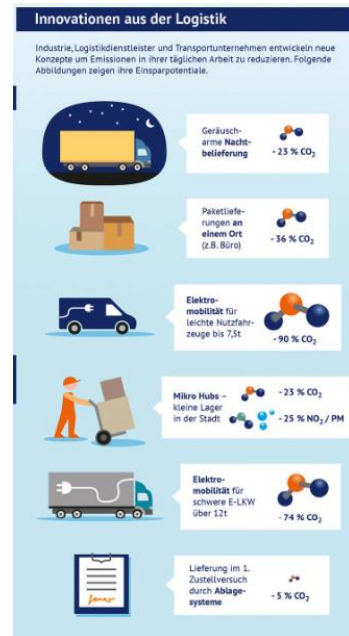


Abbildung 1 – Innovationen in der urbanen Logistik.

Quelle: Emissionen in der Logistik - Die BVL: Das Logistik-Netzwerk für Fach- und Führungskräfte

⁶ [tagi_supply.pdf \(svbl.ch\)](#)

⁷ [Logistikjobs der Zukunft - Was sich durch Digitalisierung ändert \(vogel.de\)](#)